

# Helmut Zierl macht Geschichten lebendig

Der Schauspieler und Erzähler liest selbstgewählte Texte und begeistert 170 Menschen in Neumünster

Alexandra Bury

Das Geschichtenerzählen ist sicherlich die älteste Art der Unterhaltung, und wenn der Erzähler gute Geschichten mit einer geschulten Stimme präsentiert, ist das Vergnügen perfekt. Helmut Zierl gastierte am Samstagabend im Theater der Stadthalle und unterhielt rund 170 gebannt lauschende Zuhörer.

Zwar erzählte der Schauspieler nicht aus dem Stegreif, dafür las er Erzählungen berühmter Verfasser vor. Dass der 70-Jährige zudem Synchron- und Hörspielsprecher ist, gab der Lesung den besonderen Reiz. Wenn er die berührende Geschichte „Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels“ (1947) von Wolfgang Borchert vorlas, vergaß man als Zuhörer die Theaterkulisse und tauchte ein in die tragische Szenerie. Und bei Astrid Lindgrens „Pelle zieht aus“ erinnerte man sich wieder an die Sorgen und Nöte, die man als Kind erleben kann.

## Weihnachtsgeschichte aus der Heimat

Bei der Auswahl der Texte kam es dem in Meldorf (Kreis Süderdithmarschen)



Regina Zipfl ließ sich ihr Buch von Helmut Zierl signieren. Es ist dessen Autobiografie „Follow the sun“.

Foto: Alexandra Bury

an der Nordsee geborenen Helmut Zierl auf eine ausgewogene Mischung an, sagte er: „Ich habe Texte zu Nachdenken, zum Schmunzeln und auch solche ausgewählt, bei denen dem ein oder anderen eine Träne in die Augen steigen kann.“

In einer selbstverfassten Geschichte berichtete der Autor von einem Weihnachtsabend, den er als

Neunjähriger in Kronprinzenkoog erlebt hatte. Dabei erfuhren die Besucher auch einiges über die Biografie von Helmut Zierl, zum Beispiel, dass sein Vater der Dorfpolizist war, der im Vernehmungszimmer der „Polizei-station“ die ersehnte elektrische Eisenbahn für seinen Sohn aufgebaut hatte, und dass Zierl ein nachdenklicher Junge war.

„Er spricht unglaublich gut! Uns gefallen auch die Geschichten, die er vorliest. Schade, dass nicht mehr Besucher gekommen sind“, meinte das Ehepaar Ingrid und Frank Köhn aus Einfeld, die sich in der Vorweihnachtszeit kulturell auf das Fest einstimmen wollte.

Besucherin Regina Zipfl kam aus Hitzhusen (Kreis Segeberg) nach Neumün-

ster, um Helmut Zierl live zu erleben. Sie erwarb in der Pause seine Autobiografie „Follow the sun“, die sie sich signieren ließ, und meinte: „Ich mag ihn als Schauspieler unheimlich gerne, er verkörpert die Rollen sehr authentisch. Dass er den Personen in der Lesung seine Stimme verleiht, macht sie lebendig, ich kann sie mir richtig vorstellen.“